

Hauszeitung

Neues aus der Stiftung am Rhein



4

Besinnliches
Zur Besinnung
kommen

12

Gruss aus der
Aromapflege
Weiterbildung

24

Aktivierung
Unser Webstuhl
im Senesca

Stiftung
am Rhein

PFLEGE UND BETREUUNG

3	Editorial
4	Besinnliches
6	Gottesdienste
7	Freiwilligenarbeit
10	Hospiz Graubünden
12	Gruss aus der Aromapflege
14	Kindertagesstätte Neugut
16	Geburtstage im September und Oktober 2025
17	Willkommen und Abschied
18	Personal Mutationen August und September 2025
20	Spitex Region Landquart
21	Lehrabschluss 2025
22	Ausbildungsstart
24	Aktivierung
26	Veranstaltungen im Neugut Landquart
27	Veranstaltungen im Senesca Maienfeld



Trotz dem vielen Regen, konnten einige Rikschafahrten stattfinden. Die Bewohnenden genossen die Fahrt in die, für sie, weite Welt. Mit einem Lächeln im Gesicht und vielen schönen Erlebnissen kommen sie dann wieder zurück. Wir schätzen sehr das Engagement von den freiwilligen Helfer/innen, die sich für diese wertvolle Arbeit die Zeit nehmen. In der aktuellen Ausgabe finden Sie einen Bericht darüber.

Auch findet jeweils ein grosser Wechsel in der Stiftung am Rhein statt. Die Lernenden haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet und ziehen weiter. Manche bleiben auch im Betrieb, was uns sehr freut und bringen ihr neu gewonnenes Wissen mit in die neue Aufgabe. Auf einmal dürfen sie Verantwortung übernehmen! Und dann kommen im August die neuen Lehrlinge, die ihre Ausbildung in der Stiftung am Rhein starten. Herzlich Willkommen und einen guten Start.

So, und dann ist da auch noch der Sommer oder auch nicht, der viel zu reden gab. Kaum einen Tag hat es nicht geregnet, und manchen war es schon ein wenig kalt. Da war nichts von Hitze-Warnungen zu hören. Wir freuen uns jetzt auf den Herbst mit seinen goldenen Farben und hoffentlich mehreren Sonnenstunden. Die Äpfel sind schon reif zur Ernte und wie jedes Jahr im Hofladen vom Neugut zu kaufen.

Das Redaktionsteam

Zur Besinnung kommen



Besinnlich bedeutet nach der offiziell in Lexika zu findende Definition «so ruhig und entspannend, dass es psychisch wohltuend ist». Besinnung ist also Entspannung und psychische Erholung.

Als mich meine Partnerin Claudia Bernet bat, einen besinnlichen Text für die Hauszeitung der Stiftung am Rhein zu schreiben, musste ich mir erst überlegen, was denn das Wort «besinnlich» überhaupt bedeutet. Als frischer Frührentner läuft man ohnehin Gefahr, die neu erlangten Freiheiten gleich wieder zu verlieren. Wir Menschen haben die Tendenz, uns stets übermässig zu beschäftigen. Wir wollen keine Langeweile aufkommen lassen. Dabei ist sie ein wunderbarer Weggefährte. Langweilig wird es einem nur, wenn wir völlig entspannt auf Geschehnisse warten, die dann ziemlich sicher doch nicht eintreten. Lange Weile heisst aber eben auch Ruhe, Entspannung, Innehalten. Ich glaube, wir sollten auch im Alter lernen, mit ihr umzugehen. Wenn wir achtsam in den neuen Tag gehen und uns Gedanken machen, was denn heute so alles ansteht (oder eben nicht), dann passieren doch einige überraschenden Dinge. Es wäre zu empfehlen, sich selbst keinen Druck aufzuerlegen. Genussvoll in den Tag zu gehen, heisst auch, Freude haben an Kleinigkeiten, die unser Herz erwärmen. Sitzen wir in der Natur oder im Garten, gibt es eine Menge zu erkennen: Die kleine Eidechse, die auf der Futtersuche ist, die Biene, die eine Blüte nach der anderen bestäubt, der Vogel, der friedlich vor sich hinzwitschert, die Ameisen, die fleissig ihren Haufen aufstocken und ständig auf Futtersuche sind.

Besinnlichkeit heisst für mich eben auch, sich auf den Wert der kleinen Dinge zu besinnen.

Wenn ich heute in die Welt schaue, bin ich mir sicher, dass die wirklich wichtigen Dinge im Kleinen geschehen. Dazu gehört unbedingt auch ein kleiner Schwatz mit unseren Mitmenschen, eine

positive Energie verbreiten, in dem wir mit dem zufrieden sind, was wir haben, und vor allem auch ein Lächeln weitergeben, das immer erwidert und dankbar entgegengenommen wird.

Zurück zu meiner Frühpension: Natürlich stelle ich mir die Frage, wie ich den Tag oder die Woche verbringen soll. Ich versuche, Dinge zu tun, die möglichst einen Sinn machen. Sie sollen mich und meine Umgebung glücklich und zufrieden machen. **Zufriedenheit ist für mich der Nährboden des Glücks.** Ich sage schon immer, was nützt all die Gesundheit, wenn ich nicht zufrieden bin. Für mich ist die Zufriedenheit das höchste Gut, zu dem wir grosse Sorge tragen sollten. Auch im hohen Alter kann ich rundum zufrieden sein, mit dem was ich habe. In unserem Land voller Wohlstand und Geld muss rein theoretisch niemand eine latente Unzufriedenheit an den Tag legen. Mit der nötigen Besinnung und Achtsamkeit sowie einer positiven Lebenseinstellung fällt es mir einfacher, mein persönliches Glück zu finden. Also stehe ich auf, erfreue mich an der aufgehenden Sonne oder an den niederprasselnden Regentropfen und mache mir darüber Gedanken, wen ich heute mit einem guten Wort in einen netten Tag begleiten möchte.

Und die Hektik und der Stress des Alltags lassen wir mal schön hinter uns. Ich kann nicht verstehen, weshalb so viele von einem Unruhezustand reden, sobald wir die Arbeit niedergelegt haben. Vielmehr ist mein Ziel, die Zeit sinnvoll zu nutzen, sei es für die Muse, die Natur, die Mitmenschen oder für so vieles andere. Ich wünsche Ihnen einen fröhlichen und glücklichen Tag, geniessen Sie ihn!

Roland Kohler, Frührentner aus Mels

Gottesdienste Senesca

Die Gottesdienste finden jeweils am Dienstag um 10.15 Uhr im Andachtsraum 2. Stock statt.

02. September	Pfarrer Michael Ott ref. Pfarramt Maienfeld
09. September	Pfarrer Thomas Maurer ref. Pfarramt Fläsch
16. September	Pfarrer Gregor Zyznowski kath. Pfarramt Landquart
23. September	Pfarrer Thomas Maurer ref. Pfarramt Fläsch
30. September	Pfarrer Richard Aebi ref. Pfarramt Jenins
07. Oktober	Seelsorger Oliver Kitt kath. Pfarramt Landquart
14. Oktober	Pfarrer Richard Aebi ref. Pfarramt Jenins
21. Oktober	Pfarrerin Karin Ott ref. Pfarramt Maienfeld

Erntedankfest mit Abendmahl

Samstag, 25. Oktober, 10.15 Uhr im Mehrzweckraum mit **Pfarrer Johannes Bardill**,
ref. Pfarramt Malans

28. Oktober	Pfarrer Gregor Zyznowski kath. Pfarramt Landquart
-------------	---

Andachten für Menschen mit Demenz

Die Andachten finden jeweils am Freitag um 10.15 Uhr im Andachtsraum 2. Stock statt. Die Leitpersonen tauschen sich manchmal kurzfristig untereinander ab.

05. September	Claudia Brändli Maienfeld
19. September	Pfarrerin Karin Ott ref. Pfarramt Maienfeld
03. Oktober	Pfarrer Johannes Bardill ref. Pfarramt Malans
17. Oktober	Pfarrer Richard Aebi ref. Pfarramt Jenins

Gottesdienste Neugut

Die Gottesdienste finden jeweils am Mittwoch um 15.00 Uhr im Mehrzweckraum statt.

03. September	Pfarrer Florian Sonderegger ref. Pfarramt Intervaz
---------------	--

Herbstfest mit Abendmahl

Samstag, 20. September, 10.00 Uhr im Saal des Nebengebäudes mit **Pfarrer Johannes Bardill**,
ref. Pfarramt Malans und dem Kirchenchor

24. September	Pfarrer Gregor Zyznowski kath. Pfarramt Landquart
01. Oktober	Pfarrer Johannes Bardill ref. Pfarramt Malans
15. Oktober	Pfarrer Richard Aebi ref. Pfarramt Jenins
22. Oktober	Pfarrer Gregor Zyznowski kath. Pfarramt Landquart

Unsere Erfolgsgeschichte mit den Rikschas

Eine Erfolgsgeschichte ist die Rikscha mit ihrem grossen Freiwilligenpool. Wie es dazu gekommen ist, erfahren sie im den folgenden Beitrag.



Die Geschichte der Rikscha geht auf Rudolf von Salis zurück (vielen bekannt als ehemaliger Hausarzt in Maienfeld). Zum abgemachten Interviewtermin erscheint er mit dem Velohelm unter dem Arm. Bei Kaffee und Kuchen erzählt er mir, wie es dazu gekommen ist.

Im Jahre 2018 war Rudolf von Salis mit dem Rotary Club Bad Ragaz in einem Einsatz für einen guten Zweck im Pflegeheim Novellas in Vilters. Für den Spielplatz wurde ein Piratenschiff installiert. Da für das Verschieben des Piratenschiffs die Kraft von 30 Männern nicht ausreichte, wurde auf maschinelle Unterstützung gewartet. Offen, interessiert und umtriebig, wie Rudolf von Salis ist, ging

er auf die Heimleitung zu und fragte: «Hast du mir einen gescheiten Job, um die Wartezeit zu überbrücken?» Diese zeigte ihm die Rikscha und schon stieg er in die Pedale, um zwei Damen um den Parkplatz zu kutschieren. Natürlich musste auch eine Runde zum Flugplatz in Bad Ragaz gefahren werden, schliesslich kennt man Rudolf auch als Herrn der Lüfte. Die Fahrt verlief für beide Seiten erfolgreich und die Damen haben Rudolf verabschiedet mit der Bitte: «Kommen sie bald wieder.» Nun stand die Rikscha in Vilters und es war Rudolf ein Anliegen diese nach Maienfeld zu bringen. Ein Telefonanruf beim ehemaligen Institutionsleiter Urs Hardegger stiess auf offene Ohren. Ausflüge lagen Urs schon immer am Herzen. Als bald pen-

delte die Rikscha monatsweise zwischen Mels und Maienfeld hin und her. Die ersten zwei bis drei Jahre verliefen sehr harzig, es war nicht einfach Rikscha-Fahrende zu finden. Als dann die Stiftung am Rhein mit finanzieller Unterstützung der von Büren-Stiftung und dem gespendeten Geld der Mitarbeitenden (Verzicht auf das Weihnachtsgeschenk) selber eine Rikscha anschaffen konnte, haben sich diese Probleme allmählich gelöst.

Schnell kommt Rudolf, von den Erinnerungen ange-regt, ins Erzählen, z. B. die Bewohnerin, welche ihm als er eine Pause benötigte auf dem Bänkli sagte: «Trink, dann magst du wieder»! Oder als eine Be-wohnerin äusserte: «Aber nicht durch das Bachbett mit der Rikscha», als Alternative stand dann eine Fahrt durch die Wiese auf dem Programm. Als die Kette des Velos einmal raussprang, hat Rudolf spontan seine Frau organisiert, welche die Be-wohnerin zurückbrachte. Er habe einiges erlebt, die Rikscha «ausgeleert» habe er nie, erzählt er mit Schalk im Gesicht.

Alle Bewohnenden wollten wieder fahren. Schön seien die Fahrten in den Giessenpark oder zum Schlosshotel, wo selbstverständlich eine Einkehr dazugehörte. Interessant sei auch, dass ihm Men-schen mit Demenz, angeregt durch die Fahrt, völlig normale Fragen stellten. Unvergesslich ist für ihn auch die Fahrt mit zwei hochbetagten Bewohnerin-nen durch Maienfeld, Pardellgasse, Vinothek, durch das Schloss Salenegg und mit der Rikscha in den Stall 247, wohlgermerkt «in». Wieder beim Heim angekommen, zogen die zwei Damen mit dem Rollator zufrieden von dannen; beide haben sehr gut geschlafen. Wenige Tage später ist eine der Bewohnerinnen friedlich für immer eingeschlafen. Rikschafahren tut einfach gut, dem Menschen, der Seele und das gilt für die Bewohnenden und die Fahrenden.



Im Interview mit Helena Ursprung strahlt mir Lebensfreude entgegen. Im Sommer 2018 war sie mit einer Kollegin in Fläsch unterwegs und hat dabei Rudolf von Salis auf einer Autofahrt mit der Rikscha angetroffen. Spontan wie ich sie im Gespräch erlebe, hat sie ihn darauf angesprochen, worauf er sofort den damaligen Institutionsleiter angerufen hat, welcher die Aufnahme ins «Rikscha»-Team in die Wege leitete. Das Fahren mit der Rikscha erfordert Kenntnisse, Helena hat sich dies zugetraut, was ihr nicht alle Männer taten. Die Erfahrung hat ihr Recht gegeben. Sie gehört seit Beginn dem Stammteam an und ist wöchentlich unterwegs. Die Rikscha pendelt jeweils für zwei Wochen zwischen den Pflegezentrum / Hospiz Senesca und dem Pflegezentrum Neugut hin und her.

Das Zusammensein mit älteren Bewohnenden begleitet Helena schon ein Leben lang, bereits nach der Schule verbrachte sie im damals üblichen «Welschlandaufenthalt» ein Jahr in einem Pflegeheim. Später hat sie zusammen mit ihrem Mann, eine kleinere Seniorenresidenz geleitet. Bereits in dieser Tätigkeit plauderte sie gerne mit den Bewohnenden und organisierte Unterhaltungsnachmittage. Aber auch Freiwilligenarbeit war für sie ein steter Begleiter. Sie hat sich beim Kiosk und der Wirtschaftsleitung vom FC Malans, dem Malanser Älpli, bei Tecum, bei Nez Rouge und der Box im Schopf engagiert.

Sie bekomme viel zurück als Rikschafahrende, sei es beim gemeinsamen Höckeln auf dem Bänkli in der Natur, oder wenn der Fahrgast in der Besenbeiz äussere, er wolle noch nicht zurück, weil es grad so schön sei. Das sind Momente, welche gemeinsamen genossen werden können.

Angesprochen auf schwierige Situationen äussert sie zuerst, nein solche gebe es keine – doch dann

kommt ihr die Situation mit einer Frau in den Sinn, welche dringend an ein stilles Örtchen musste – sie haben in der Not das Bänkli zu Hilfe genommen – wie wohl die Männer in solch einer Situation das Problem lösen?

Die Aktivierung organisiert die Bewohnenden, welche ausfahren können und wollen. Wenn die Rikschafahrenden mit einem neuen Bewohnenden auf die Reise gehen, wissen sie sehr wenig von ihm; mit Feingefühl müssen sie dann herausfinden, ob die Bewohnenden erzählen möchten oder nicht. Im Kontakt mit an Demenz erkrankten Menschen erlebt Helena, wie Erinnerungen hervorgerufen oder vertieft werden können, oder sie können auch von etwas ganz anderem erzählen, manchmal macht es auch traurig, aber in der Vielfalt der Erfahrungen erlebt sie es kunterbunt. Die strahlenden Gesichter der Bewohnenden sind ein grosses Dankeschön. Besonders ist ihr eine Begegnung in Erinnerung geblieben, als ein Bewohnender in der Nacht nach einem Rikschaausflug verstorben ist. Ihn an seinem letzten Lebenstag diese Autofahrt geschenkt zu haben, berührt sie bis heute.

Helena bedeutet der Sport in der Natur sehr viel, sie braucht das Velofahren für ihre Gesundheit, es tue ihr einfach gut. Es vergeht kaum ein Tag, an welchem Helena nicht mit dem Velo unterwegs ist.

Wie sich das Rikschafahren weiterentwickelt hat, erfahren sie in der nächsten Ausgabe.

Geschichte der Hospize

Am 24. Juli 1967 wurde in London das St. Christopher's Hospice eröffnet. Die Initiative dieser Eröffnung geht auf die Dame Cicely Saunders zurück, die sich in dieser Einrichtung zunächst die Belastungen von Menschen mit unheilbaren Krebserkrankungen widmete. Mit ihrem persönlichen multiprofessionellen Hintergrund erkannte sie, dass die unterschiedlichen Leiden und Beschwerden dieser Menschen nicht aus der Perspektive einer einzigen Profession behandelt werden können. Es war der Beginn der modernen Hospizbewegung.



Aber was genau ist ein Hospiz? Das Wort Hospiz kommt vom lateinischen hospitium und bedeutet «Gastfreundschaft». Im Mittelalter waren Hospize Häuser, die jedem offenstanden, der unterwegs war und eine Unterstützung brauchte. Heutzutage werden Hospize als Langzeitinstitutionen der spezialisierten Palliative Care angesehen, in denen Menschen mit chronischen degenerativen, lebensbedrohlichen und/oder unheilbaren Krankheiten in ihrer letzten Lebensphase gepflegt, betreut und begleitet werden. Das Ziel eines Hospizes ist es, unter Einbeziehung eines interprofessionellen Teams, die bestmögliche Lebensqualität sowohl für die betroffenen Menschen als auch für ihre wichtigen Bezugspersonen zu erreichen, wobei die individuelle physiologische, psychologische, sozio-kulturelle und spirituelle Ebene berücksichtigt wird.

Am 4. Januar 2019 wurde in Maienfeld das erste Hospiz in Graubünden eröffnet. Das Hospiz verfügt aktuell über fünf Betten, die im dritten Obergeschoss des Pflegezentrums Senesca (Stiftung am Rhein) untergebracht sind. Das Hospiz bietet Platz für volljährige Menschen mit komplexen, aber stabilen Krankheitssituationen, die aus verschiedenen multidimensionalen Gründen eine Entlastungsaufenthalt oder eine dauerhafte Unterkunft suchen und brauchen.

Diese Menschen können ihre Zimmer im Hospiz mit persönlichen Gegenständen wie Möbel, Bilder, Blumen und Dekorationsobjekte ausstatten. Es werden verschiedenen Möglichkeiten der Pflege, Betreuung und Begleitung angeboten, die durch

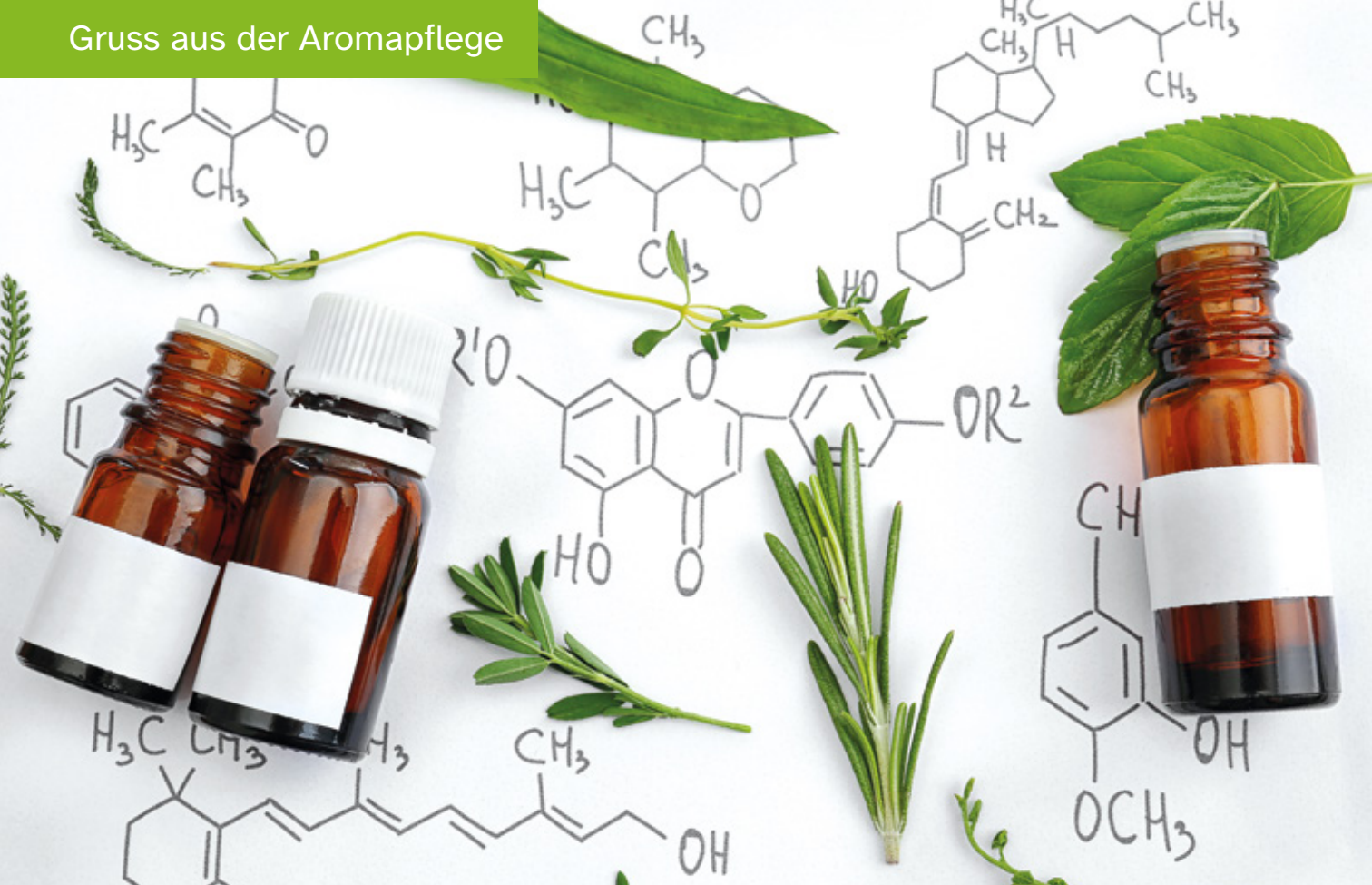
verschiedene Fachpersonen aber auch freiwillige Mitarbeitende sehr individuell und nach den Wünschen und Bedürfnissen der betroffenen Menschen, aber auch deren wichtige Bezugspersonen durchgeführt werden.

Im Hospiz werden traurige und belastende Momente wahr- und ernstgenommen, Gespräche auch bis spät in die Nacht geführt, schöne oder lustige Situationen mit einem Lächeln betrachtet, Fuss- und Handmassagen gegeben, verschiedene Medikamente und Therapien besprochen, Geschichten vorgelesen, traditionelle Lieder gesungen, aber auch Spiele gespielt, feine Köstlichkeiten, wie beispielsweise ein Latte Macchiato, vorbereitet oder Zeitungsartikel diskutiert. All dies, weil es im Hospiz nicht nur um Tod und Sterben geht, sondern weil im Hospiz das Leben mit seinen verschiedenen und alltäglichen Nuancen bis zum letzten Atemzug im Mittelpunkt steht.

«Sie sind wichtig, weil Sie sie sind, und Sie sind bis an Ihr Lebensende wichtig. Wir werden alles tun, um Ihnen nicht nur zu einem friedlichen Sterben zu verhelfen, sondern auch, damit Sie bis an Ihr Lebensende leben können.»

Cicely Saunders

Melanie Rogantini, Pflegefachfrau Hospiz Graubünden



Weiterbildung

Die Stiftung am Rhein unterstützt in ihren Häusern die Anwendung der Aromapflege. Gerne möchten wir Ihnen in der Hauszeitung jeweils Einblicke in die spannende Welt der Pflanzen mit ihren ätherischen Ölen bieten. In dieser Ausgabe berichte ich für einmal über die Weiterbildungen der Aromapflege, welche wir den Mitarbeitenden der Stiftung am Rhein in diesem Jahr anbieten durften.

Unter der Leitung von **Christine Casanova** (Hauptverantwortung Aromapflege Stiftung am Rhein), **Sabine Zinsli** (Hausverantwortung Aromapflege Senesca) und **Pia Zurbrügg** (Hausverantwortung Aromapflege Neugut) wurden im Februar und Mai dieses Jahres zahlreiche Mitarbeitende in den Anwendungen der Aromapflege geschult.

An zwei Morgen trafen sich jeweils die Stationsverantwortlichen der Aromapflege und beschäftigten sich unter anderem mit dem Erkennen ätherischer Öle, mit Anwendungsbeispielen und Neuheiten. Sie erstellten zusammen ein Argumentarium, um die Vorteile der Aromapflege interessierten Personen geübt darlegen zu können. Auch eine Instruktion des «Räucherns» war auf Wunsch der Teilnehmenden mit dabei. Des Weiteren beschäftigten sich die Teilnehmerinnen an beiden Morgen mit der Pflegeplanung. Es ist das Ziel die Aromapflege besser in den Pflegeprozess zu integrieren und die Präsenz im Pflegealltag zu stärken. Der wichtige Erfahrungsaustausch durfte natürlich ebenso nicht zu kurz kommen.

An den Nachmittagen erfuhren Mitarbeitenden quer durch beide Häuser, wie sie ihre Konzentration bei einer Duftmeditation mit Zitrone fördern können, was ätherische Öle sind, wie sie gewonnen werden, wie vielseitig sie wirken und welche wertvolle Ressource sie für die Pflege und Bewohnenden darstellen. An Posten lernten die Teilnehmenden zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten kennen. Von der Trockeninhalation über Hand- und Fussbäder, Einreibungen bis hin zu heissen, temperierten oder kalten Kompressen durften sie die Anwendungen gleich selbst erfahren.

Die Verantwortlichen schauen auf zwei spannende Tage zurück, in welchen Erleben und Erfahren gross geschrieben wurde, viel Wissen vermittelt und Fragen geklärt werden konnten.

Wir freuen uns, dass wir so vielen Teilnehmenden das Werkzeug dazu mitgeben konnten, unseren Bewohnenden im Alltag auch Seitens der Aromapflege kompetent zur Seite stehen zu können.

Bei Fragen steht ihnen das Team der Aromapflege wie immer gerne zur Verfügung.

Die neuen Zuständigkeiten in der Aromapflege

Hauptverantwortung Stiftung am Rhein:

Christine Casanova

Senesca:

- 3. Stock & Hausverantwortung: Sabine Zinsli
- 2. Stock: Claudia Danuser
- 1. Stock: Heike Thumser/
Ursula Dürler
- Hospiz: Sibylle Graf

Neugut:

- 1. Stock & Hausverantwortung: Pia Zurbrügg
- 1. Stock: Ingrid Joos
- 2. Stock: Nathalie Ladner
- 3. Stock: Sabrina Römer







Spaziergang

Bewegung ist in der Kita sehr wichtig. Sie fördert körperliche, soziale und geistige Entwicklung. Ein Spaziergang ist eine grossartige Gelegenheit für die Kinder, die Natur zu entdecken und sich zu bewegen. Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt Muskeln und Immunsystem, fördert die Motorik, Gleichgewicht und die Koordination.

Unsere Kinder erleben im Alltag verschiedene Formen von Bewegung: Kinderturnen, Turnen mit den Bewohnenden, Walddtage oder kurven mit den Fahrzeugen im Innenhof herum. Wir sind bei jedem Wetter draussen. Im Sommer, bei heissen Tagen, geniessen wir am liebsten unseren Garten.

Im Herbst und im Frühling gehen wir gerne spazieren und entdecken unsere Umgebung. Bei Regen springen die Kinder in Pfützen oder stampfen durch den Matsch. Das macht den Kindern sehr viel Spass. Nach dem Regen kann man die Regenwürmer beobachten. Unterwegs sammeln wir gerne Gegenstände, wie zum Beispiel Steine, Stöcke, Blumen oder Tannenzapfen. Die gesammelten Naturgegenstände benutzen wir später gut zum Basteln oder zum Bemalen.

Miriam Dietsche, Miterzieherin Gruppe Igel



Senesca Maienfeld

September und Oktober 2025

05. September	Walter Meier
25. September	Fabienne Basig
30. September	Lisa Zahnd
09. Oktober	Martha Müller
19. Oktober	Verena Ackeret
19. Oktober	Gerhard Rubitschun
19. Oktober	Ursula Conrad

Neugut Landquart

September und Oktober 2025

05. September	Rosa Widmer
10. September	Gretta Flury
17. September	Fredy Mutzner
17. September	Leo Engler
20. September	Siglinde Janggen
26. September	Johann Fausch
02. Oktober	Beatrice Schlegel
04. Oktober	Josef Philipp
05. Oktober	Erwin Gredig
07. Oktober	Elisabeth Adank
08. Oktober	Silvia Beck
12. Oktober	Theresia Burkhard
13. Oktober	Alexander Gaugler
20. Oktober	Martha Boner
21. Oktober	Silvia Meneghini
23. Oktober	Remo Seglias
23. Oktober	Silvio Weber
28. Oktober	Gertrud Hangartner

Senesca Maienfeld

Im Pflegezentrum Senesca begrüßen wir

Eduard Candinas	1. Stock
Maria das Dores Domingues	2. Stock
Otto Frey	3. Stock
Maria Metz	2. Stock
Andreas Salzgeber	1. Stock
Barbara Salzgeber	2. Stock
Luzia Näf	3. Stock

Verstorben sind

Anna Aebli	18.06.2025
Donald Pietsch	19.06.2025
Verena Luck	27.06.2025
Heinrich Stamm	28.06.2025
Ulrich Roffler	20.07.2025

Neugut Landquart

Im Pflegezentrum Neugut begrüßen wir

Berta Caduff	1. Stock
Heidi Klose	3. Stock
Christian Pickel	2. Stock
Rosa Schädler	2. Stock
Ursula Schlotten	1. Stock
Johann Sutter	3. Stock
Lys Emil	3. Stock

Verstorben sind

Margrith Caplazi	18.06.2025
Luigina Crameri	29.06.2025
Georg Grischott	15.07.2025
Hans Joos	29.07.2025
Hässig Alfred	31.07.2025
Ida Erhard	04.08.2025

Neugut Landquart

Eintritte		
Viktoriya Vechirko	01.08.2025	Küchenhilfe
Corina Rölli	01.09.2025	Pflegehelferin SRK
Manuela Zanolì	01.09.2025	HR-Fachfrau
Austritte		
Cristina Ferreira Matos da Silva	31.08.2025	Mitarbeiterin Hausdienst
Alexandra Dietiker	30.09.2025	Fachfrau Gesundheit EFZ
Edona Kupa	30.09.2025	Pflegeassistentin AGS
Laura Carisch	30.09.2025	Fachfrau Gesundheit EFZ

Spitex Region Landquart

Eintritte		
Ladina Cantieni	15.08.2025	Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Austritte		
Alexandra Egger	31.08.2025	Pflegehelferin SRK
Fabienne Hermann	31.08.2025	Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Kindertagesstätte Neugut

Eintritte		
Alessia Tönz	01.08.2025	Fachfrau Betreuung EFZ

Senesca Maienfeld

Eintritte		
Zafarkhan Nasiri	01.08.2025	Küchenhilfe
Iva Bulajic	01.08.2025	Mitarbeiterin Hausdienst
Cheyenne Bollhalder	18.08.2025	Pflegeassistentin AGS
Erica Da Costa	18.08.2025	HF-Studierende
Jaqueline Nipp	01.09.2025	Pflegehelferin SRK
Austritte		
Adrian Ackermann	30.09.2025	Küchenchef

Spitex – immer mobil unterwegs

Wie Ihnen wohl bekannt ist, sind die Spitex-Mitarbeitenden mobil unterwegs. Wir haben 9 weisse Spitex-Autos, welche täglich im Einsatz und mit dem bekannten Logo ausgestattet sind. Diese Autos plant die Kundendienststelle den Mitarbeitenden ein.

Natürlich reicht diese «Flotte» nicht aus, und wir sind angewiesen darauf, dass Mitarbeitende mit ihrem Privatauto Einsätze leisten. Selbstverständlich werden die gefahrenen Kilometer entsprechend entschädigt.

Nebst den Spitex-Autos und den privaten Autos sind wir auch mit Elektrowelos unterwegs. Eliane Jenal arbeitet seit 20 Jahren bei der Spitex und ist immer mit dem Velo im Einsatz. Sie macht dies das ganze Jahr hindurch und bei jedem Wetter. Weiter sind die Lernenden seit letztem Jahr mit einem E-Scooter innerhalb eines Dorfes unterwegs. Innerhalb einer Ortschaft ist dies eine gute Alternative, schnell von einem Einsatz zum Nächsten zu gelangen, ohne viel Zeit zu verlieren.

Michael Widrig, Leiter ambulante Dienste





Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Mit grosser Freude und Stolz dürfen wir verkünden, dass alle unsere Lernenden ihre Ausbildungen zur Fachfrau Gesundheit (FaGe), zur Fachfrau Betreuung (FaBe) sowie zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) erfolgreich abgeschlossen haben.

Am 3. Juli haben wir diesen Erfolg mit einer kleinen Feier im Hause gewürdigt und bei einem schönen Apéro gemeinsam auf die Leistungen angestossen.

Umso mehr freut es uns, dass viele von ihnen unserem Betrieb auch nach dem Abschluss treu bleiben. Wir wünschen allen auf ihrem weiteren Weg von Herzen alles Gute sowie weiterhin viel Freude und Begeisterung für ihren erlernten Beruf!

Claudia Buchli Gredig, Ausbildungsverantwortliche

Assistentin Gesundheit & Soziales:

Peldon Ambotsang
Sivajini Sinnathamby
Beatriz Soares Duarte

Fachfrau Gesundheit:

Erica Da Costa Cabreira
Nyah Darnuzer
Monia Flütsch
Nora Grassi
Florina Misimi

Fachfrau Betreuung:

Tabea Schier

Ein gelungener Start in die Ausbildung – Willkommen den neuen Lernenden!

Am 4. August war es wieder soweit, wir durften unsere neuen Lernenden herzlich willkommen heissen. Ein bedeutender Tag, an dem für die jungen Menschen ein neuer Lebensabschnitt beginnt – mit vielen offenen Fragen, spannenden Herausforderungen und wertvollen Erfahrungen.

Der Einführungstag gliederte sich in vier Teile: Nach einem gemeinsamen Start und einer kurzen Begrüssung durch die Verantwortlichen ging es direkt in den betrieblichen Alltag. Die Berufsbildnerinnen nahmen ihre neuen Lernenden in Empfang. Nach dem Anprobieren der passenden Berufskleidung lernten sie das Haus sowie ihre künftige Abteilung kennen – ein erster Schritt hinein in die spannende Berufswelt.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Pflegezentrum Senesca bot sich die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre erste Gespräche zu führen und sich gegenseitig kennenzulernen. Am Nachmittag lag der Fokus auf dem Rollenverständnis als Lernende und dem vertieften Austausch miteinander. Als Höhepunkt formulierten die neuen Lernenden gemeinsam mit den Berufsbildnerinnen die Werte, die ihre Zusammenarbeit in den kommenden Jahren prägen sollen.

Nach der Fusion mit der Spitex Landquart wurde der Einführungstag erstmals gemeinsam durch-

geführt – ein gelungener Start in eine gemeinsame Zukunft.

Wir freuen uns sehr, die neuen Lernenden auf ihrem Weg zu begleiten, sie in ihren Berufen zu fördern und gemeinsam mit ihnen zu wachsen. Herzlich willkommen!

Claudia Buchli Gredig, Ausbildungsverantwortliche

Köchin:

Emma Sandmeyer

FaBe:

Muna Diiriye,
Seya Jäger

AGS:

Metteo Mutzner

FaGe Langzeit:

Marco Bühler,
Angelina Schäpper
(fehlt auf dem Bild)
Vlerona Tafilaj,
Sada Abraham,
Beatriz Soares Duarte
(2. Lehrjahr, fehlt auf dem Bild)

FaGe Spitex:

Naomi Ravet

FaGe QV Langzeit:

Katrin Dolf

(fehlt auf dem Bild)

FaGe QV Spitex:

Anke Lindner,
Patricia Bandli

(fehlt auf dem Bild)





Wie der Webstuhl in den 3. Stock des Senesca kam

Frau Emmi Hagger-Zindel aus Maienfeld war bis zu ihrem Tod vor einigen Jahren freiwillige Helferin im Pflegezentrum Senesca (noch früher war sie in der Pflege im Neugut tätig). Sie hat zusammen mit Elsbeth Kohler (welche mittlerweile Bewohnerin im Senesca ist) auf dem dritten Stock mit den Bewohnenden gestrickt. Sie haben sich oft miteinander unterhalten. Frau Hagger hatte verwandtschaftliche Beziehungen zu Churwalden. Auf alle Fälle ist sie einmal an mich herangetreten und gefragt, ob wir allenfalls Interesse an einem Webstuhl haben. Sie habe einen solchen auf einem Stall in Churwalden «zwischengelagert». Ich habe mir gedacht, dass dies eine Attraktion für die Bewohnenden sein könnte und habe mich offen dafür gezeigt. Eigentlich wollte sie den Webstuhl in der Halle aufstellen, was ich aber abgelehnt habe und ihr den Platz auf

dem dritten Stock vorgeschlagen habe, wo er auch heute noch steht. Der Webstuhl wurde in der Folge aufgestellt und Frau Bettina Weber aus Malans hat «die Schnüre eingefädelt». Frau Weber und Frau Hagger haben in der Folge ihr Freiwilligen-Angebot ausgeweitet und mit Weben begonnen. Sie haben Decken etc. gewoben. Diese Tätigkeit wird von den Nachfolgerinnen **Beatrice Beck** und **Judith Pandolfi** weitergeführt und erfreut sich nach wie vor einer gewissen Beliebtheit.

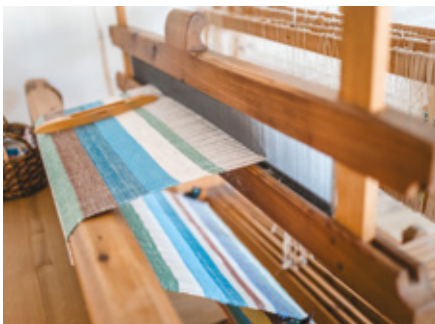
Nach dem Tod von Emmi Hagger hat mir deren Mann Rolf mitgeteilt, dass er den Webstuhl der Stiftung am Rhein schenke.

Urs Hardegger, pensionierter Institutionsleiter

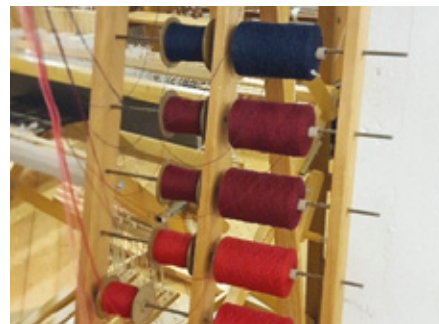
Der Webstuhl heute



Beatrice Beck mit unserer lieben und treuen Besucherin und Vorgängerin Elsbeth Kohler. Sie hat früher zusammen mit Emmi Hagger diesen Webstuhl betreut.



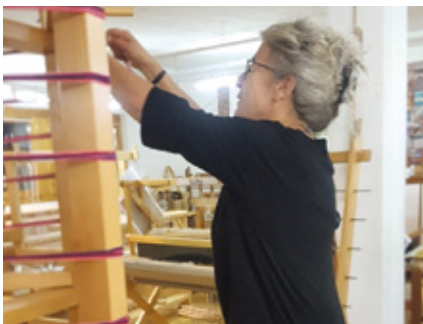
Wir probieren immer wieder neue Muster aus. Es macht Freude, wenn man zuschauen kann, wie ein Gewebe entsteht.



Mit dem Erlös der fertig genähten Handtücher oder Gegenstände können wir wieder neues Garn anschaffen und uns weiterhin webend betätigen. Dass wir damit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern noch Freude bereiten macht auch uns grossen Spass.



So präsentiert sich der Webstuhl im Senesca 3. Stock. Das vorher Gewobene haben wir als Wandbehang aufgehängt. Passt er nicht gut an diese Wand neben dem Webstuhl?



Bettina Weber hat uns geholfen, den Webstuhl zu «zetteln». Als ausgebildete Weberin hat sie ein grosses Fachwissen und hilft uns mit Rat und Tat.



Mithelfen und ausprobieren ist erwünscht: Keiner zu klein, ein Weber zu sein! Zuschauen kann auch spannend sein – und erst noch generationenübergreifend.



Der treue Begleiter von Beatrice Beck: Mani. Manchmal liegt er entspannt unter dem Webstuhl und lässt sich nicht vom Geklapper stören.

Ein Schwatz mit den Bewohnerinnen und Bewohnern bereitet uns immer wieder Freude. Sie wissen viel aus der früheren Zeit zu erzählen, als in vielen Bauernhäusern auf einem solchen Webstuhl gewoben wurde.

Judith Pandolfi mit einem jungen Weber: grösste Konzentration ist angesagt. Hilfe beim Anschlagen mit dem Schlagbaum kann man immer gebrauchen.

Judith Pandolfi, passionierte Weberin

Veranstaltungen Neugut Landquart

September 2025

Offenes Singen mit Otto Battaglia

Donnerstag, 04. September, 14.30 Uhr
Cafeteria

Alphorntrio Fadära

Dienstag, 09. September 2025, 16.30 Uhr
Innenhof

Spielnachmittag mit freiwilligen Helferinnen

Freitag, 12. September 2025, 14.30 Uhr
Mehrzweckraum

Klavierkonzert mit Nicolas de Reynold

Montag, 22. September 2025, 14.30 Uhr
Mehrzweckraum

Geburtstagsessen für die Bewohnenden, die im September geboren sind

Mittwoch, 24. September 2025, 11.00 Uhr
Cafeteria

Kinonachmittag

Freitag, 26. September 2025, 14.30 Uhr
Mehrzweckraum

Spielnachmittag mit freiwilligen Helferinnen

Freitag, 10. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Mehrzweckraum

Bajazzo Chörli

Sonntag, 12. Oktober 2025, 14.15 Uhr
Cafeteria

Offenes Singen mit Otto Battaglia

Donnerstag, 16. Oktober, 14.30 Uhr
Cafeteria

Marronifest mit musikalischer Unterhaltung von Oski Michel

Freitag, 24. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Innenhof und Cafeteria

Konzert mit gemischten Chor Igis / Zizers

Samstag, 25. Oktober 2025, 15.15 Uhr
Saal Nebengebäude

Geburtstagsessen für die Bewohnenden, die im Oktober geboren sind

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 11.00 Uhr
Cafeteria

Konzert mit Harfe und Klavier mit Sybille Hofer und Amélie Oberhänkli

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 14.30
Saal Nebengebäude

Gedächtnisfeier

Donnerstag, 30. Oktober 2025, 16.30 Uhr
Saal Nebengebäude

Kinonachmittag

Freitag, 31. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Mehrzweckraum

Oktober 2025

Flötengruppe Maienfeld – Herbstgruss

Donnerstag, 02. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Saal Nebengebäude

Musikalische Unterhaltung mit dem Trio HarmoniX

Samstag, 04. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Cafeteria

Veranstaltungen Senesca Maienfeld

September 2025

Musizieren und Singen mit der Flötengruppe

Donnerstag, 04. September 2025, 14.30 Uhr
Cafeteria

Klosterset Ländlermusikanten

Sonntag, 13. September 2025, 14.30 Uhr
Cafeteria

Flötengruppe

Donnerstag, 18. September 2025, 14.00 Uhr
Andachtsraum 2. Stock

Besuch Maienfelder Kindergärtner

Donnerstag, 18. September 2025, 14.00 Uhr
Aktivierungsraum

Seniorentreff

Mittwoch, 24. September 2025, 14.15 Uhr
Mehrzweckraum

Geburtstagskaffee für die Bewohnenden, die im September geboren sind

Donnerstag, 25. September 2025, 14.30 Uhr
Aktivierungsraum

Landquater Ländlermusikanten

Dienstag, 30. September 2025, 14.30 Uhr
Cafeteria

Oktober 2025

Besuch Maienfelder Kindergärtner

Donnerstag, 02. Oktober 2025, 14.00 Uhr
Aktivierungsraum

Musikalische Unterhaltung mit Oski Michel

Sonntag, 05. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Cafeteria

Bajazzo Chörli

Sonntag, 12. Oktober 2025, 15.30 Uhr
Cafeteria

Jeninser Maitla

Samstag, 18. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Cafeteria

Marronifest mit Landquater Ländlerfründä

Donnerstag, 23. Oktober 2025, 14.00 Uhr
Terrasse und Cafeteria

Herbstgruss aus der Bibliothek

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Mehrzweckraum

Flötengruppe

Donnerstag, 30. Oktober 2025, 14.00 Uhr
Andachtsraum 2. Stock

Geburtstagskaffee für die Bewohnenden, die im Oktober geboren sind

Donnerstag, 30. Oktober 2025, 14.30 Uhr
Aktivierungsraum

Gedächtnisfeier

Donnerstag, 30. Oktober 2025, 16.30 Uhr
Saal Nebengebäude

Jeden Montag ab 14.00 Uhr in der Cafeteria findet ein **Spielnachmittag mit Spielerfrauen** statt.

Neugut Landquart

HAUS DER GENERATIONEN

Pflegezentrum Neugut
Neugut 1
7302 Landquart
+41 81 307 24 00
info@neugut-landquart.ch

Senesca Maienfeld

UMFASSENDE PFLEGE

Pflegezentrum Senesca
Törliweg 5
7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@senesca.ch

Hospiz Graubünden

ACHTSAM BEGLEITET

Hospiz Graubünden
Törliweg 5
7304 Maienfeld
081 303 86 90
info@hospiz-gr.ch